

Prof.Dr.rer.nat.habil. Rolf Keilbach

(* 28.06.1908 in Cottbus, † 24.09.2001 in Greifswald)



Nach einem erfüllten, ganz der Wissenschaft gewidmetem Leben verstarb Rolf Keilbach, der emeritierte Ordinarius für Zoologie und langjährige Direktor des Zoologischen Instituts und Museums der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, im Alter von 93 Jahren. Keilbach studierte in Innsbruck, Göttingen und Halle Naturwissenschaften, belegte aber auch französische Literaturgeschichte, Klassizismus u.a. Mit seiner Doktorarbeit "Über asymmetrische Flügellage bei Insekten und ihre Beziehungen zu anderen Asymmetrien" steigt er tiefer in die Entomologie ein und bleibt Zeit seines Lebens von den Insekten fasziniert. Er wird Assistent am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität in Königsberg/Ostpreußen und habilitiert sich während eines Fronturlaubs 1943 mit einer Arbeit über "Die fulgoriden Zikaden des Baltischen Bernsteins". Der Bernstein übt eine ähnliche Faszination auf ihn aus, auch diesem Thema bleibt er bis ins hohe Alter treu. In der entbehrungsreichen Zeit nach dem zweiten Weltkrieg schafft Keilbach die organisatorischen und theoretischen Grundlagen für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung im Land Sachsen-Anhalt. Sein Lehrbuch für Schädlingsbekämpfung erreicht die für damalige Zeit enorme Auflage von 100 000 Exemplaren.

1949 beginnt Keilbach mit der Lehrtätigkeit am Institut für praktische Biologie an der Universität Halle, wird 1950 Dozent unter dem Direktorat von Ludwig Freund, erhält 1952 dort eine Professur für Zoologie, tritt aber bereits 1953 das Direktorat des Zoologischen Instituts und Museums in Greifswald an. Hier gelingt es ihm in kürzester Frist drei Arbeitsgruppen: Angewandte Zoologie, Hydrobiologie und Tierphysiologie zu etablieren und Außenstellen auf der Insel Hiddensee (Parasitologie, Hydrobiologie) zu schaffen.

Neben ökologischen und physiologischen Arbeiten über die Nebenwirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf die epigäische Fauna steht vor allem die Suche nach umweltschonenden Bekämpfungsverfahren gegen Schadinsekten im Mittelpunkt der Bemühungen der Keilbachschen Forschungsgruppe. Als ein nicht unbedeutendes Nebenprodukt wird von seinen Schülern die Immunabwehr der Evertebraten entdeckt, die bis heute ein Forschungsschwerpunkt im Greifswalder Zoologischen Institut ist. Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1973 entstehen unter Keilbachs Leitung ca 250 Qualifizierungsarbeiten, darunter 35 Habilitatio-

nen und Promotionen und 50 Diplomarbeiten. Keilbachs eigene Publikationstätigkeit konzentriert sich vor allem auf angewandte Themen der Schädlingsbekämpfung und des Pflanzenschutzes, 1966 erscheint sein bekanntes Werk "Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas mit Hinweisen auf ihre Bekämpfung". Doch auch nach seiner Emeritierung bleibt Keilbach aktiv, er publiziert über Ameisen, Myriopoden, vor allem aber über Staphyliniden und arbeitet aktiv in Drittmittel-Projekten (Stadtökologie, Klimafolgen, Überflutungsmoore, u.a.) mit. In den Jahren 1982 und 1983 erscheint die sehr umfangreiche Bibliographie über die Bernstein-Inkluden und 1994 die überarbeitete Neuauflage des Fritzsche/Keilbach "Die Pflanzen-, Vorrats- und Materialschädlinge Mitteleuropas".

Keilbach war Vizepräsident der Biologischen Gesellschaft der DDR und Präsident der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, er erhielt eine Reihe hoher Auszeichnungen für seine Verdienste als Forscher und Hochschullehrer. Die von ihm selbst am meisten geschätzte Ehrung wurde ihm durch die Verleihung der Fabricius-Medaille der DGaE (1995) zuteil.

Wir verlieren in Keilbach nicht nur einen bedeutenden angewandten Entomologen und Bernsteinforscher, sondern einen bei Mitarbeitern und Studenten außerordentlich beliebten Hochschullehrer, einen wirklichen Grandseigneur der alten Schule.

Eine ausführlichere Darstellung seines Lebens mit einem Verzeichnis seiner ca. 80 Wissenschaftlichen Publikationen wird in den Entomologischen Nachrichten und Berichten erscheinen.

G-Müller-Motzfeld, Greifswald

BÜCHER UND FILME VON MITGLIEDERN

- DATHE, H.H., A. TAEGER, St.M. BLANK** (Hrsg., 2001): Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. Entomofauna Germanica. Band 4. – 178 S., Dresden (Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 7), DM 35,00 zzgl. Versand. Bezug durch: Redaktion ENB, Postfach 202731, D-01193 Dresden, e-mail: klausnitzer.col@t-online.de
- FORSTER, R. & M. STRELOKE** (Hrsg., 2001): Workshop on Risk Assessment and Risk Mitigation Measures in the Context of the Authorization of Plant Protection Products (WORMM), 27.-29. September 1999. – 144 S., Berlin (Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft: Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft **383**), € 15,95 (ISBN 3-8263-3359-4).
- FÜHRER, E. & U. NOPP** (2001): Ursachen, Vorbeugung und Sanierung von Waldschäden. – 524 S., zahlr. Abb. und Tab., Wien (Facultas Universitätsverlag), Format A-4 broschiert € 44,00 (ISBN 3-85076-528-8).
- GERKEN, B. & M. GÖRNER** (Hrsg., 2001): Neue Modelle zu Maßnahmen der Landschaftsentwicklung mit großen Pflanzenfressern. Praktische Erfahrungen bei der Umsetzung. – 492 S., zahlreiche Abb., Höxter und Jena (Huxaria Verlag: Natur- und Kulturlandschaft, Band 4), DM 68,00 (ISBN 3-9805700-8-8). Bezug durch: Prof. Dr. B. Gerken, Lehrgebiet Tierökologie, An der